

Erstmals aufgetretener Krampfanfall

Aneurysmen können nicht nur bluten

Als bei einer 56-jährigen, bisher gesunden Patientin erstmals ein generalisierter Krampfanfall auftritt, wird eine Computertomografie des Kopfes durchgeführt. Diese ergibt einen überraschenden Befund. Mittels interventioneller Therapie kann ein lebensbedrohlicher Verlauf verhindert werden.

— Die 56 Jahre alte Patientin erlitt „aus heiterem Himmel“ einen generalisierten Krampfanfall. Bei der Aufnahme in der Klinik wirkte sie somnolent und es bestand eine retrograde Amnesie. Ansonsten war die neurologische Untersuchung unauffällig. Später gab die Patientin an, dass sie seit einigen Wochen eine strenge Reduktionsdiät durchgeführt habe. Außerdem habe sie in den letzten Wochen wegen starker beruflicher Belastung wenig geschlafen. Aus diesem Grund wurde der Krampfanfall als Folge einer Stressreaktion interpretiert.

Unerwarteter Befund im CT

Zur weiteren Abklärung wurde eine Computertomografie des Kopfes durchgeführt. Dabei wurde der Verdacht auf ein Aneurysma der Arteria cerebri media rechts geäußert. Zur genauen Lokalisation des Aneurysmas wurde eine digitale Subtraktionsangiografie der hirnversorgenden Arterien



Foto: sti

Schädel-CT: großes Aneurysma der A. cerebri media rechts.

durchgeführt. Hierbei zeigte sich ein großes Aneurysma unmittelbar nach der Teilungsstelle der rechten Arteria cerebri media mit relativ breitem Hals.

Interventionelle Therapie erfolgreich

Ein solches Aneurysma stellt immer eine potenzielle Blutungsquelle dar, d.h. es kann jederzeit zu einer lebensbedrohlichen Subarachnoidalblutung führen. Somit ist die Ausschaltung dieses Aneurysmas zwingend erforderlich, wobei die operative und die interventionelle Strategie miteinander konkurrieren. Bei der interventionellen endovaskulären Versorgung werden kleinste Metallspiralen in das Aneurysma gebracht, was letztendlich zur Schrumpfung des Aneurysmas führt. Ein solches Coiling wurde bei der Patientin erfolgreich durchgeführt und der Therapieerfolg nach drei Monaten angiografisch dokumentiert.

DR. MED. PETER STIEFELHAGEN ■

Fabula docet

Bei jedem erstmals aufgetretenen Krampfanfall sollte eine Computertomografie bzw. Kernspintomografie des Kopfes veranlasst werden. Bei Nachweis eines Aneurysmas besteht grundsätzlich die Indikation für die operative oder interventionelle Ausschaltung, um eine lebensbedrohliche Subarachnoidalblutung zu verhindern.